



Lieber Freund!

Es ist doch recht lieb von Ihnen mir so schöne Artikel zu senden! Ich bewundere Ihren Fleiß - ich thue jetzt gar nichts als lesen, was eine gute Leihbibliothek bietet, s. B. Nordens "die Krankheiten des XIX Jhs." - Gregorovius' "Ägyptische Landschaften," Vellungen's "Klavinor Monatshefte," Augengraber's "Feldstein u. Waldweg" u. dgl. Meine Frau hatte sich ein hinterlistiges Katarrh-Diebschen u. lang nach der schönsten Tage im Januarzeit; die befürchtete Rippenfellentzündung zog glücklicherweise glatt ab. Man wandelt nicht umgekracht unter Palmen d. h. auch das Sitzen am schönen See kann noch heilbar werden.

Je mehr ich über die Ägyptologen aufbewundere, desto ärgerlicher war ich über seine Romane. Er selbst selbst nach eigener Aussage mir, weil ihm die Acosta alle geistige Arbeit verboten!! Und trotzdem trotz dem sprach er das Publikum diese Abfälle seines Geistes. Mit begieriger J. H. leider unnötiger Daten

Mich mahnte endlich mein Zelt abzubrochen
in den Rückzug anzutreten. Bis zum 20. d. f.
bin ich hier wieder in München, vielleicht
auch früher, wenn es sein muß. Meinake hätte
ich also gefragt: auf ~~das~~ baldiges Wiedersehen!
Das wäre mir eine große Freude! Aber nach
Wien komme ich nicht, nie, immer, niemals!

Ebens wäre ein schöner Stoff für die
"Photographische Gesellschaft (verp. die Zeitgenossen
des XIX. Jhr.)" Berlin C. Stechbahn i.
Fragen Sie doch dort an; Sie könnten sich
dau' brillant dafolop einführen!

Mit besten Grüßen

Jhr

angehobener
Holland.



